



Invista-Werksleiter Ottmar Schmidt (Zweiter von links) und IGS-Geschäftsführer Heinz Mergel (rechts) informierten Landrat Martin Sailer (Zweiter von rechts) und Wirtschaftsförderer Ulrich Gerhardt über die Produktion der Invista. Foto: IGS

## Die Zukunft der Polyester-Produktion steht im Mittelpunkt

Invista Landrat interessiert sich beim Besuch im Industriepark Gersthofen für das Unternehmen mit 280 Mitarbeitern

Gersthofen | AL | Die Produktion der Invista im Industriepark Gersthofen besuchten Landrat Martin Sailer und Gersthofens Bürgermeister Jürgen Schantl zusammen mit Ulrich Gerhardt, verantwortlich für die Wirtschaftsförderung des Landkreises Augsburg. Dabei zeigten sich die Besucher besonders interessiert an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens, das seit mehr als zehn Jahren zu Koch Industries, einem der größten privat geführten Unternehmen der USA, gehört.

Ottmar Schmidt, der Werksleiter des Invista-Standortes, präsentierte den Gästen das seit 1966 in Gersthofen produzierende Unternehmen mit seinen rund 280 Mitarbeitern, dessen Produkte und die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei habe, so Schmidt, Gersthofen im Reigen der übrigen Polyester-Standorte der Invista weltweit einige signifikante Vorteile vorzuweisen: Die vor Ort befindliche Technische Kundenbetreuung ermöglicht durch ihre Nähe zu den Kunden und der Produktion eine flexible Orientierung an den Bedürfnissen des Marktes. Forschung und Entwicklung sind direkt am Standort konzentriert. So gelinge es den Gersthofenern immer wieder, mit neuen Entwicklungen neue Märkte

zu erschließen. Zum Beispiel sind zwei neuen innovativen Produkten, die bei der Herstellung von PET-Flaschen zum Einsatz kommen. Hier sieht das Unternehmen einen wachsenden Markt und gute Entwicklungschancen.

Die Herstellung von Polyester erfolgt in einem energieintensiven Prozess. Deshalb ist der Betrieb darauf angewiesen, dass sich die Energiekosten für Dampf, Erdgas und Strom in einem ökonomisch sinnvollen Rahmen bewegen. Durch das neue EBS-Kraftwerk rechnet das Unternehmen mit einer nennenswerten Entspannung bei den Energiekosten.

### Alle zwölf Unternehmen in einem Boot

Die Standortbetreibergesellschaft IGS (Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft) hat es sich zum Ziel gesetzt, den Standort für die angesiedelten Unternehmen zu sichern und deren Wettbewerbsfähigkeit durch eine attraktive Kostengestaltung bei den eingesetzten Energien zu verbessern.

Alle zwölf Unternehmen des Industrieparks sind in einem Boot, wenn es darum geht, gegenseitige Synergieeffekte bestmöglich zu nutzen.

## Expressdienstleister stellt Unterrichtsmaterial

TNT Realschule Meitingen und Niederlassung in Gersthofen starten Lernpartnerschaft

Gersthofen/Troisdorf | AL | Die Augsburger Niederlassung von TNT Express in Gersthofen, nach eigenen Angaben einer der weltweit führenden Expressdienstleister für Geschäftskunden, und die Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule in Meitingen schlossen eine Lernpartnerschaft. Die langfristig angelegte und stark praxisbezogene Kooperation ermöglicht den Schülern aus verschiedenen Jahrgangsstufen interessante Einblicke in Betriebsabläufe und Beruhsanforderungen eines global agierenden Unternehmens.

Die Liaison begann lautstark: Mit einer eigenen Interpretation des AC/DC-Hits „TNT“ läutete die Schülerband den Start der Lernpartnerschaft ein. Schulleiter Hans Peter Scholze und David Gruber, Leiter der Express-Niederlassung Augsburg, unterzeichneten im Beisein von Meitingens Bürgermeister Dr. Michael Higl den Kooperationsvertrag. In der Zusammenarbeit profitieren die Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 von praxisbezogenen Lehrinhalten und Projekten. Durch Praktika und Betriebsbesichtigungen des Depots in Gersthofen erhalten sie zudem die Möglichkeit, aufschlussreiche Blicke hinter die Kulissen zu werfen.

„Neben der reinen Wissensvermittlung möchten wir unseren Schülern auch helfen, eine sinnvolle Berufswahl zu treffen“, erklärt

Scholze die Ziele der Kooperation. „Wir freuen uns, mit TNT Express einen Partner gefunden zu haben, der sich gesellschaftlich engagiert und unsere Schüler fördert.“

Gruber ergänzt: „Unsere Mitarbeiter und Auszubildenden betreuen die Projekte in Schule und Unternehmen als Experten. Bei den Exkursionen lernen die Schülerinnen und Schüler einen Wirtschaftsbetrieb kennen und können sich über Berufe der Transportbranche informieren. Vielleicht ergeben sich durch den Kontakt zu TNT Express ja auch erste Tendenzen für ihre berufliche Zukunft.“

### Soziales Engagement

Zu den bereits fest vereinbarten gemeinsamen Aktionen der beiden Partner gehören ein- bis zweiwöchige Betriebspraktika, mehrere Betriebserkundungen und Bewerbungs-Coachings sowie der Auftritt beim Berufsfindungstag im Frühjahr 2010. Darüber hinaus unterstützen TNT Express die 2005 von Schülern gegründete Ahungalla-Gruppe, die Spenden für die vom Tsunami betroffene Bevölkerung auf Sri Lanka sammelt. „Dank unseres weltweiten Netzwerks können wir den engagierten Jugendlichen nützliche Kontakte vor Ort vermitteln und beim Transport der Hilfsgüter mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so David Gruber.

## Auf nach Frankreich

Melos Gessertshauer Unternehmen führt Laborsoftware in Frankreich ein. Wirtschaftsminister übergibt 1000. Förderbescheid

Gessertshausen | AL | Ready for Take Off – Bereit zum Start, sagt Andreas Mantzt: „Wir sind gerade ins Flugzeug gestiegen und bereit zum Start. Die Reise wird noch ein wenig dauern, die Position für unsere Landung aber ist bestimmt. Für ein mittelständisches Unternehmen ist es oft nicht einfach, die Rahmenbedingungen für die Erschließung eines ausländischen Marktes zu klären. Die Begleitung durch die Experten von IHK und AHK hat uns dabei sehr geholfen.“

Mantzt ist Mitglied der Geschäftsleitung der Melos Medizinische Labor Organisationssysteme GmbH in Gessertshausen. Am 13. März dieses Jahres hat er zum ersten Mal Kontakt mit Elke Hehl aufgenommen, die in der IHK Schwaben für das Programm „Fit für Auslandsmärkte – Go International“ zuständig ist. „Nach dem ersten Gespräch mit Herrn Mantzt ging alles sehr schnell. Nach nur drei Tagen hatte ich den ausgefüllten Antrag auf dem Tisch. Wir konnten der Melos GmbH umgehend einen Coach vermitteln, der dem Unternehmen bei der Erstellung des Internationalisierungsplanes behilflich war.“ Elke Hehl betont, dass als Coach absolute Insider vermittelt werden. „Unsere Berater sind Ruheständer. Voraussetzung ist, dass sie in den letzten zehn Jahren ihrer Berufstätigkeit in leitender Funktion tätig gewesen sind.“

### Freistaat unterstützt mit Außenwirtschaftsprogramm

Ende Mai 2009 war für Melos der Internationalisierungsplan für den Zielmarkt Frankreich fertig, die Förderung durch den Freistaat Bayern wurde beantragt und inzwischen bewilligt – Wirtschaftsminister Martin Zeil übergab den Zuwendungsbescheid für den tausendsten Förderfall selbst in der IHK Schwaben. In den nächsten zwei Jahren übernimmt der Freistaat Bayern somit 25 Prozent der Markterschließungskosten, Maximalhöhe sind 10000 Euro pro Jahr. Dazu gehören beispielsweise Kosten für Vertriebs-

partnersuche, Bürokosten, Beraterleistungen, Erstellen von Werbeunterlagen und das sprachliche Anpassen einer Homepage. Der Schritt der Vertriebspartnersuche ist für Melos möglicherweise schon getan. Ein potenzieller Partner mit Standorten im Elsaß und in Paris ist gefunden. „Wir stehen zwar noch am Anfang der Phase der Reise, die Weichen für die Einführung unserer Software-Lösungen auf dem französischen Markt aber sind gelegt. Wir

bieten Software-Lösungen für Labore in Medizin und Forschung an. Auf diesem Gebiet ist Frankreich für uns der zweit wichtigste Markt in Europa.“ Seit Mitte Juli wird das Team in Gessertshausen durch eine Französin verstärkt. Sie begleitet die Produkteinführung in Frankreich und ist mit zuständig für Organisation und Marketing. Im November ist das Unternehmen auf der Messe „Journées Internationales de Biologie“ in Paris vertreten.



IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton (links) übergibt an Inhaber Herbert Mayer (rechts) einen französischen Geschenkkorb nebst „Gebrauchsanweisung für Frankreich“. Der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil (Zweiter von links) hat im Tausch zum Förderbescheid eine ausführliche Beschreibung von Produktidee und Markterschließungskonzept erhalten. MELOS-Geschäftsführer Andreas Mantzt (Zweiter von rechts) hält den Förderbescheid in den Händen. Foto: Fred Schöllhorn

### Das Programm

Das Förderprogramm „Go International“ wurde im Jahr 2004 speziell für kleinere und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten eingerichtet und zählt zu den Top-Förderinstrumenten der Außenwirtschaft in Bayern. Ziel ist, bayerische Firmen bei der strukturierten Erschließung ausländischer Märkte fachlich zu begleiten und zu unterstützen, Einstiegshürden transparenter und leichter überwindbar zu machen und die Markterschließungskosten zu fördern. Das Gemeinschaftsprojekt der bayerischen Industrie- und Handels-

kammern, der Handwerkskammern und des Außenwirtschaftszentrums Bayern wird vom bayerischen Wirtschaftsministerium maßgeblich unterstützt. Seit dem Start des Programms im Jahr 2004 sind alleine in Schwaben 151 Unternehmen über das Programm gefördert worden, bayernweit sind es jetzt 1000. Die 151 schwäbischen Unternehmen haben bislang insgesamt rund 330000 Euro an Fördermitteln ausbezahlt bekommen, die Kosten für Coaching und Beratung sind darin noch nicht enthalten.



Sie wollen neue Impulse für die Selbstständigen der Region Stauden geben (von links): Peter Falk, Sandra und Hans Horina, Franz Wundlechner, Maximilian Köbler, Alexandra Gastel, Claudia Ziegelmeier und Martina Hein. Foto: Privat

## Selbstständige in den Stauden organisieren sich

BDS Ortsverband des Bundes der Selbstständigen gegründet. Franz Wundlechner aus Langenneufnach ist der Vorsitzende

Region Stauden | AZ | Im Fischacher Rathaus wurde jetzt nach mehreren Treffen der Selbstständigen aus der Region Stauden nun die Ortsgruppe „BDS – starke Stauden“ aus der Taufe gehoben. Er soll dazu beitragen, mehr gemeinsame Marketingaktivitäten und Veranstaltungen in der Region durchzuführen. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Schreinermeister Franz Wundlechner aus Langenneufnach gewählt.

Ziel sei vor allem, den Selbstständigen in der Region bewusst zu machen, mit welcher Angebotsvielfalt die Betriebe vor Ort aufwarten können, so Wundlechner. Das strahle auch auf die Verbraucher aus und wirke dem Abfluss von Kaufkraft entgegen. Wundlechner hatte mit dem BDS Kontakt aufgenommen und so die Gründung angestoßen. Er forderte die Anwesenden zum Schulterchluss auf: „Wir haben in

der Region viel zu bieten, nur müssen wir das auch gemeinsam vermarkten.“

### Gemeinsamer Marktplatz im Internet als erstes Projekt

Dass hier seit längerem Handlungsbedarf bestehe, war im Vorfeld deutlich geworden. Auf vier Veranstaltungen suchten die Bürgermeister Peter Ziegelmeier und Martin Merkle (Fischach), Josef Böck (Langenneufnach), Franz Meitinger (Mittellneufnach) und Sven Janzen (Walkertshofen) den Dialog mit Unternehmern in ihren Orten und forderten Impulse der Gewerbetreibenden.

Die Selbstständigen appellierten im Gegenzug an die Bürgermeister, bessere Bedingungen für das Gewerbe zu schaffen und Ansiedlungen mehr zu fördern. Als erstes Projekt wurde ein gemeinsamer Inter-

netmarktplatz für die Stauden diskutiert. Es wird künftig eine regionale Plattform für Handel, Gewerbe, Vereine und Bürger zur Informationssuche und zum Meinungsaustausch bieten. Wundlechners Stellvertreterin ist Alexandra Gastel (Sonnen- & Nagelstudio, Fischach). Das Amt des Schriftführers übernimmt Hans Horina (Roksan Akquise und Werbung, Scherstetten) und die Kasse führt Martina Hein (Buchführungsbüro, Fischach). Als Beisitzer unterstützen Peter Falk (Folientechnik), Maximilian Köbler (Bäckerei), Rosmarie Morhard-Fraunhofer (Immobilien, Hausverwaltung) und Claudia Ziegelmeier (Reisen) den Vorstand.

Weitere Informationen bei Franz Wundlechner, Telefon (08239) 1018, oder Alexandra Gastel unter Telefon (08236) 958322.

## Zuchtvieh unter Preisdruck

Durchschnittspegel bleibt unter Juni-Wert

Landkreis Augsburg | AL | Unter keinem guten Stern stand der Julimarkt der Schwäbischen Fleckviehzüchter: Wegen der ersten paar wirklich schönen Sommertage in Folge erhielten die überfälligen Erntearbeiten den Vorzug gegenüber einem Besuch des Zuchtviehmarktes. Der Jahreszeit entsprechend zu umfangreich fiel der Auftrieb bei den Zuchtbulln aus, standen doch 19 Tiere zum Verkauf. An der Spitze marschierte ein „Rurex“-Sohn aus einer leistungsstarken „Engadin“-Tochter. Er wurde zum Tageshöchstpreis von der Besamungsstation Höchstädt ersteigert. Nach Herberlingen in Baden-Württemberg wechselte ein Nachkomme von „Rau“. Ein Sohn von „Winnipeg“ ging nach München/Grub, während die Station Neustadt/Aisch einen „Manitoba“-Abkömmling in den Prüfeinsatz stellte.

### Zuhause weitermelken

Das Sortiment der Jungkühe umfasste 49 Tiere mit einem durchschnittlichen Tagesgemelk von 27,4 Litern. Mehrere qualitativ hochwertige Jungkühe wurden von ihren Besitzern nicht zum erzielten Gebot abgegeben und stattdessen wieder zu Hause weitergemolken. In der weiteren Folge lagen die Erlöse der 41 verkauften Jungkühe am Ende zwischen 820 und 1700 Euro. Die Durchschnittsnoteierung von 1171 Euro lag merklich unter dem Pegel des Junimarktes. Etwas besser als erwartet lief es bei den weiblichen Zuchtkälbern. Trotz des sehr umfangreichen Auftriebs wurden alle 112 Kälber beboden. Je nach Abstammung und Entwicklung differierten die Erlöse wie gewohnt zum Teil erheblich, konnten jedoch nicht das Niveau des vorangegangenen Marktes erreichen. Flott gingen tags drauf die Bullenkälber zur Weitermast. Die Nachfrage blieb ungedeckt, die Preise zogen an.

Termine Die nächsten Nutzkälbermärkte finden jeweils am Donnerstag, 6. August, und 20. August statt, der nächste Zuchtvieh- und Zuchtkälbermarkt am Mittwoch, 2. September.

## Bewerbungsfrist für Naturpreis läuft

Zusmarshausen | AZ | Bis zum 1. Oktober läuft die Bewerbung für den Schwarzbräu-Naturpreis 2009. Unter dem Motto „Heute schon für morgen handeln!“ ruft die Zusmarshausener Brauerei aktive Naturschützer zum sechsten Mal zur Teilnahme am Wettbewerb Naturpreis auf.

Die Teilnehmer können ein Preisgeld von 5000 Euro gewinnen. Mitmachen können Einzelpersonen, Privatinitiativen, Schulklassen und Vereine, die in Eigenleistung Projekte zum Schutz unserer Natur umsetzen. Artenschutzprojekte, Schulhofgestaltungen oder Landschaftspflegemaßnahmen sowie verwandte Aktionen wurden in der Vergangenheit prämiert. Der Naturpreis 2009 richtet sich an kleinere Umweltschutzprojekte, die zum einen keine bzw. nur geringe öffentliche Förderung erhalten oder bisher weitgehend unbeachtet blieben. „Oft sind es gerade die kleinen Aktionen, die große Wirkung zeigen“, sagt Geschäftsführer Leopold Schwarz.

Wettbewerbsunterlagen können unter dem Stichwort „Naturpreis“ bei der Schwarzbräu GmbH, Markplatz 6, 86441 Zusmarshausen schriftlich oder telefonisch unter 08291-8841 angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Im Internet unter [www.schwarzbraeu.de](http://www.schwarzbraeu.de)

### Kontakt

Wirtschaft im Augsburger Land  
Ansprechpartner: Josef Reitmayer  
Telefon (0821) 29821-81  
redaktion.landbote@augsbu-ger-allgemeine.de